

Q&A mit

Mag. Ronald-Peter Stöferle

Das Comeback des goldenen Bullen

„In Gold we trust“ ist der Goldstandard aller Goldstudien. Die letzte Ausgabe wurde weltweit mehr als 1,5 Millionen Mal heruntergeladen, insofern zählt der Report zu den international meistgelesenen Goldstudien. Am 28. Juni erscheint der nächste Report. Wir haben mit Mag. Ronald Stöferle gesprochen und versucht ihm schon vorab ein paar Ergebnisse zu entlocken.

philoro: Wie ist es aus Ihrer Sicht im Moment um den Goldmarkt bestellt?

Stöferle: Tatsache ist, dass Gold wieder in einem Bullenmarkt handelt. Dafür sprechen zahlreiche Faktoren: An starken Tagen sind die Handelsvolumina hoch, an schwachen Tagen relativ gering. Es gibt demnach keinen Verkaufsdruck. Rein technisch gesehen tendiert der Goldpreis wieder nach oben. Die „moving averages“, also die gleitenden Durchschnitte, sehen wieder sehr positiv aus.

philoro: Welche Faktoren begünstigen diese Entwicklung?

Stöferle: Das Tal der Tränen scheint durchschnitten. Das heißt, dass die Maßnahmen der Notenbanken um Inflation, bzw. höhere Teuerungsraten, herbeizudrücken, schon langsam Früchte tragen. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist natürlich die Verunsicherung an den Finanzmärkten. Stichwort Brexit. Aber auch die diversen anderen Krisenherde politischer Natur. Ich denke da zum Beispiel an den US-Wahlkampf. Und vergessen wir nicht die Schuldenkrise, die alles andere als gelöst ist, und zwar weder in Griechenland, noch in Spanien, Portugal oder China. Dieser Cocktail ist überaus positiv für Gold.

philoro: Die Bodenbildung ist demnach aus Ihrer Sicht abgeschlossen?

Stöferle: Ja, die Bodenbildung haben wir, meiner Meinung nach, schon im letzten Jahr beendet, als im Zuge der Zinserhöhungsdiskussionen in den USA die Panik sehr groß war. Die Skepsis ist jedoch nach wie vor sehr groß. Bis Gold wieder zum Massenphänomen wird, werden vermutlich noch ein paar Monate vergehen. Fakt ist jedoch, dass seitens Investmentbanken

und Vermögensverwaltern noch viel Kapital an der Seitenlinie geparkt ist, das sukzessive in den Goldmarkt fließen wird.

philoro: Stichwort Brexit. Am 23. Juni stimmen die Briten darüber ab, ob Großbritannien in der EU bleibt oder nicht. Welche Auswirkungen hätte ein Austritt auf den Goldpreis?

Stöferle: Ich denke, dass die Brexit-Diskussion, oder besser gesagt die Brexit-Panik, keinen entscheidenden Einfluss auf den Goldpreis haben wird, ganz gleich wie die Abstimmung ausgeht. Unsere Studien zeigen, dass politische Themen und politische Krisen immer nur sehr kurzfristige Konsequenzen auf die Märkte haben. „Buy the rumor, sell the fact“, heißt es. Ich denke, dass ein möglicher Brexit bereits eingepreist ist, und der Goldpreis demnach eher enttäuschend reagieren wird.

” *Tatsache ist, dass Gold wieder in einem Bullenmarkt handelt.*

Mag. Ronald-Peter Stöferle,
Geschäftsführung Incrementum AG

philoro: Sie haben das Thema Inflation im Euro-Raum bereits kurz angesprochen. Kommen wir noch einmal darauf zurück. Draghi lässt die Gelddruckmaschinen weiter heiß laufen, trotzdem spürt man in der Wirtschaft davon bislang nur sehr wenig. Führen die QE-Maßnahmen der Europäischen Zentralbank aus Ihrer Sicht ins Leere? Und was würden Sie tun, würden Sie an der Stelle von Mario Draghi sitzen?

Stöferle: Wäre ich Draghi, würde ich zurücktreten. Davor würde ich praktisch alle Notenbankinterventionen massiv zurückfahren und die größte Manipulation am Markt, die Manipulation des Zinses, beenden. Das hätte natürlich zur Konsequenz, dass ein gewisser Bereinigungsprozess einsetzen würde, sprich einige Unternehmen pleite gehen würden. Genau diesen Bereinigungsprozess schieben wir vor uns her. Und das

ist der Grund warum keine Erholung stattfindet. „Kicking the can down the road“, sprich das Problem noch länger vor sich herzuschieben, führt zu keiner Lösung.

Die Notenbankinterventionen werden immer verzweifelter. Hätten wir vor zwei Jahren miteinander gesprochen, hätten wir Negativzinsen kategorisch ausgeschlossen. Heute diskutieren wir nur mehr über die Höhe der negativen Zinsen. Für Goldinvestoren ist das natürlich ein schönes Umfeld.

philor: Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der sich für ein Investment in Edelmetalle interessiert? Gold, Silber, Platin, oder doch Palladium? Physisch, in Form von ETFs oder doch lieber Goldminenaktien?

”

Wenn man an steigende Inflationsraten glaubt, sollte man Silber kaufen.

Mag. Ronald-Peter Stöferle,
Geschäftsführung Incrementum AG

Stöferle: Das hängt von der Motivation des Investors ab. Möchte man sich gegen monetäre Verwerfungen, hohe Inflationsraten und eine mögliche Währungsreform absichern, dann sollte man Edelmetalle möglichst physisch kaufen. Möchte man Gold-Performance haben, sprich, von steigenden Preisen profitieren, dann sollte man ETFs, Minenaktien oder Zertifikate kaufen. Abgesehen vom Gold gefällt mir Silber momentan sehr, sehr gut. Silber steht, was die Entwicklung betrifft, noch in den Startlöchern. Aber es sieht so aus, als würde da langsam Dynamik reinkommen.

philor: Das Gold-Silber-Ratio ist zur Zeit sehr hoch. Für eine Feinunze Gold bekommt man im Moment etwa 74 Feinunzen Silber, historisch gesehen wäre ein Schnitt von 58 Feinunzen normal. Das hört sich nach einem guten Zeitpunkt an, in Silber zu investieren oder?

Stöferle: Stimmt, Gold hat sich in den letzten Jahren, relativ gesehen, besser entwickelt. Silber hat also im Vergleich zu Gold underperformed. Wenn man an steigende Inflationsraten glaubt, wenn man an Gold glaubt, sollte man Silber kaufen.

philor: Ihr nächster „In Gold we trust“-Report steht kurz vor der Veröffentlichung. Am 28. Juni ist es wieder soweit. Was dürfen unsere Leserinnen und Leser davon erwarten? Können Sie uns vielleicht schon einen kleinen Ausblick geben?

Stöferle: Wir haben wieder eine Standortbestimmung vorgenommen. Wir haben uns angesehen was in den letzten Monaten passiert ist und wo wir stehen. Das Inflationsthema wird uns auch beschäftigen. Darüber hinaus stellen wir wieder langfristige Vergleiche, wie beispielsweise das allzeitbeliebte Verhältnis zwischen Gold und dem Preis von einer Maß Bier auf der Wiese, an. Ein Kapitel beschäftigt sich mit Negativzinsen und deren Konsequenzen. Wir schreiben über finanzielle Repression, über Goldverbote, Goldpreismanipulation, Gold im Portfolio-Kontext, die Opportunitätskosten von Gold, über Bewertungen und Goldaktien. Sie sehen also - es werden wieder knackige 170 Seiten. Aber kein Sorge, es wird natürlich auch wieder eine Kurzfassung geben.

philor: Herr Stöferle, vielen Dank für das spannende Interview.

Durch das Interview führte Mag. Birgit Writze ,
philor EDELMETALLE

Mag. Ronald-Peter Stöferle

wurde am 27. Oktober 1980 in Wien geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre und Finanzwirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie in den USA.

Seit 2013 ist Stöferle Partner und Mitglied der Geschäftsführung der Incrementum AG mit Sitz in Liechtenstein. Er ist Co-Manager eines Commodity-Fonds und er wird im Laufe des Jahres einen Global-Macro Fonds auflegen, der auf der Philosophie der Österreichischen Schule der Nationalökonomie beruht. Zudem ist er Institutsmitglied und Lektor am Institut für Wertewirtschaft in Wien sowie Lektor an der Wiener Börse Akademie.

www.incrementum.li

